



## Prüfbericht

### Bestimmung des Radon-Diffusionskoeffizienten und des Radondurchgangs

Material/Produkt	<b>IMBERAL 2K-D 20B</b> <b>Dicke 3 mm</b>
Antragsteller	<b>Heinrich Hahne GmbH &amp; Co. KG</b> <b>Heinrich-Hahne-Weg 11, 45711 Datteln</b>

#### Ergebnisse

Diffusionskoeffizient	<b>D</b>	<b>= 1,2 · 10<sup>-12</sup> m<sup>2</sup>/s</b>	
Radondurchgang	<b>Φ<sub>diff</sub></b>	<b>= 0,14 Bq/(m<sup>2</sup>h)</b>	<b>bei 100 kBq/m<sup>3</sup> Quellstärke</b>

#### Nutzungshinweise

Das Material ist zum Radonschutz sehr gut geeignet.

Der Radondurchgang ist bei einer örtlichen Radonlast bis 700 kBq/m<sup>3</sup> vernachlässigbar.

In Verbindung mit anderen schützenden Bauteilen (im Fußbodenaufbau, Wandaufbau) ist es sehr gut geeignet, um für Bauvorhaben sicheren Radonschutz zu gewährleisten.

Dazu ist erforderlich, dass die wirkliche Radonkonzentration im Boden durch Bestimmung der Radonproduktion in [Bq/(kg·h)] unter Laborbedingungen erfolgt. Bei Kenntnis der Angaben zum Wand- oder Fußbodenaufbau ist der Radondurchgang durch die gesamte Bauteilkonstruktion und die Radonkonzentration für einen Nutzraum/Referenzraum unter Beachtung aller Radonquellen (inklusive aus den Baustoffen) zu berechnen.

Bitte beachten: Zertifikate mit einer Zuordnung des Materials in „radondicht“ oder „nicht radondicht“ sind nicht ausreichend sicher für radongeschütztes Bauen.“

Dieser Prüfbericht ist zu erneuern, sobald die Rezeptur oder die Eigenschaften gegenüber der übergebenen Probe auch nur scheinbar geringfügig verändert wurden.

Dr.-Ing. Wolfgang Horn

Köhra, 12. August 2020